

MIGUEL ÁNGEL HIDALGO, VARIETAL R&amp;D MANAGER PLANASA, CARTAYA/HUELVA

## Auf der Suche nach der perfekten Frucht

Sortenvielfalt ist in Huelva zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Produzenten verfügen über eine große Palette von Erdbeervarietäten darunter Sabrina, Fortuna, Splendor, Candonga, Primoris oder Antilla. Die hohen Ansprüche der Märkte haben zu einer Spezialisierung der Branche geführt, die ihrerseits kontinuierlich in den Hauptanbaugebieten zahlreiche Testprogramme durchführt.

Gesucht wird nach der perfekten Frucht, obwohl das ein schwieriges Unterfangen ist. Die Wünsche der Erzeuger, der Supermärkte und natürlich der Konsumenten müssen alle unter einen Hut gebracht werden. Geschmack, Erträge, Haltbarkeit, Zeitraum, attraktive Farbe, optimale Kaliber für die diversen Verpackungsarten. Das alles sind notwendige Parameter, wobei die Prioritäten ein anderes Thema sind. Eins ist aber sicher, es gibt eine Tendenz hin zu frühen und extrafrühen Sorten, deren Anteil an der Gesamtproduktion laufend weiter steigt. Das Fruchthandel Magazin hatte bei einem Besuch in Huelva die Gelegenheit, das Zentrum für Sortenentwicklung von Planasa in Cartaya kennenzulernen. Miguel Ángel Hidalgo, Varietal R&D Manager und Experte auf diesem Gebiet, gab uns einen Überblick über das aktuelle Sortenspektrum.

Miguel Ángel Hidalgo: „In Cartaya entwickeln wir neue Erdbeer-, Himbeer- und Brombeersorten und realisieren agronomische Tests bei Kultur Heidelbeeren. Dane-

ben läuft auch ein Programm für Steinobst – Nektarinen, Pfirsiche und Pflaumen.

Bei Erdbeeren beginnen wir den jährlichen Forschungsprozess mit 15.000 neuen Sorten. Dabei verfolgen wir verschiedene Ziele. Bei einigen geht es um den Geschmack, bei anderen um die Haltbarkeit, Resistenz gegen Pflanzenkrankheiten – es gibt immer weniger Pflanzenschutzmittel und die MRL werden immer strenger. Das hört sich einfach an, ist aber ein sehr komplexer Prozess und deswegen auch so interessant.“

Die heutige onubensische Erdbeer-Sortenpalette sieht wie folgt aus: Sabrina, Fortuna, Splendor, Candonga und Primoris. Dann gibt es noch kleinere Mengen an Antilla, San Andreas und Benicia. Die Sabrina, mit ca. 37% die dominierende Varietät, erfüllt in gro-

ßem Maße die gewünschten Anforderungen. Der Zuckergehalt ist annehmbar und die Kaliber ideal für 500-g-Verpackungen und 1 kg bis 2 kg Steigen. Candonga, ihre Vorgängerin, produziert eher mittelfallende Kaliber und ist daher besser geeignet für Schalenware. Je nachdem, welche Märkte sie beliefern, entscheiden sich die Produzenten für die eine oder andere Sorte.

### Die „perfekte Erdbeere“

„Das ist ziemlich schwierig“, sagte Miguel Ángel Hidalgo, „denn wir können nicht ein-



Miguel Ángel Hidalgo, Varietal R&D Manager Planasa in einem Treibhaus mit Himbeeren.



**Cuna de Platero,**  
die marktführende  
Erdbeergenossenschaft  
für Exporte nach Europa.

An alle, die es möglich machen....  
**DANKE, GRACIAS, THANK YOU, MERCI,  
OBRIDADO, DZIĘKI, TAKK, GRAZIE, DANKZIJ!**



Camino de Montemayor, s/n, 21800 Moguer (Huelva) SPAIN • Telefon +34 959 372 125 • comercial@cunadeplatero.com • [www.cunadeplatero.com](http://www.cunadeplatero.com)



fach auf einen Knopf drücken und fertig ist sie. Die perfekte Erdbeere ist die, die Produzenten und Verbraucher am meisten zufriedenstellt. Und das wechselt ständig. Wenn wir ein Verbesserungskonzept erreicht haben, verändern die Märkte die Wünsche. Wir müssen immer genau auf dem Laufenden sein, was wir von Erzeugern und Unternehmen hören, denn eine neue Sorte gibt es nicht von heute auf morgen. Das kann bis zu acht Jahre dauern. Wir müssen jetzt schon darüber nachdenken, was man in fünf Jahren von uns verlangen wird.“

### Geschmack & Trends

„Geschmack hat bei uns immer Vorrang. Planasa hat eine spezielle Linie für Geschmack und Aroma. Candonga z.B. wird vielerorts immer noch als Premiumsorte verkauft. Sie hat zwar eine etwas kleinere Produktion liegt aber in Bezug auf ihre organoleptischen Eigenschaften einen Punkt vorn. Bei uns sind jetzt zwei Sorten hinzugekommen: Sahara und Safari“, so Hidalgo weiter. „Die Sahara weist eine gute Haltbarkeit auf und verliert kaum an Süße. Sie



Im Zentrum für Sortenentwicklung von Planasa in Cartaya: Ob das wohl eine der zukünftig erfolgreichen Erdbeersorten sein wird?

produziert ab Ende Dezember und ist der Sabrina sehr ähnlich. Das ist in etwa dieselbe Linie. Bei der Safari handelt es sich um eine extrafrühe Sorte, d.h. für Dezember. Bei den frühen dauert es oft lange, bis sie ganz gefärbt sind. Bei der Safari ist das aber schon ab Erntebeginn der Fall und auch der Zuckergehalt stimmt. Sie könnte zu einer guten Alternative für diesen Zeitraum werden.“

### Himbeeren

Nach der Entwicklung bei Himbeeren gefragt erklärte Hidalgo: „Himbeeren sind sehr empfindliche Kulturen, denen man große Aufmerksamkeit schenken muss.

Adelita und Lupita sind zwei Sorten, die hier in Huelva gezüchtet wurden. Ziel war eine Varietät, die über mehrere Monate hinweg produziert. Besonders dann, wenn es in Europa keine Himbeeren gibt, also im Herbst und Frühjahr. Außerdem musste sie transportfähig sein. Bei Adelita und Lupita haben wir das Transportthema gelöst und bei Adelita auch die Flexibilität in der Produktion. Während es für die Lupita einen festen Pflanz- und Erntetermin gibt, kann man mit der Adelita je nach Anbaudatum und Anbautechnik erreichen, dass sie von Oktober bis Mai produziert. Das ist ein wichtiger Aspekt und einer ihrer großen Erfolge. Ihre kommerzielle Entwicklung ist spektakulär.“ *d.s./c.s.*

## CARLOS CUMBRERAS, GESCHÄFTSFÜHRER DER S.A.T. GRUFESA, MOGUER/HUELVA

# Garantierte Sicherheit durch Nachhaltigkeit

In den onubensischen Erdbeeranbaubieten setzen die Produzenten ganz klar auf einen nachhaltigen und umweltfreundlichen Anbau. „Null Rückstände“ und einen respektvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen macht sich immer mehr in den Kulturen bemerkbar. Die S.A.T. Grufesa mit Sitz in Moguer ist ein klares Beispiel dafür.

**D**ank Innovationen und diversen laufenden Projekten ist das Unternehmen in der Lage, den Märkten garantiert gesunde Qualitätserdbeeren anzubieten. Das Fruchthandel Magazin interessierte sich dafür, was hinter dem Begriff „Nachhaltigkeit“ bei Grufesa steht und sprach mit dem Geschäftsführer Carlos Cumbreas.

**Carlos Cumbreas:** Für uns ist Nachhaltigkeit eine Form den Anbau zu verstehen, eine Philosophie. Beispiel dafür ist unser

Projekt Food Chain Partnership von Bayer CropScience, das wir auf unserer gesamten Anbaufläche von 440 ha anwenden und wovon wir eine Ernte von ca. 18.000 t Erdbeeren erwarten.

**Fruchthandel Magazin:** Nachhaltigkeit ist ein umfangreiches Konzept. Was bedeutet es, die ganze Produktion nach Kriterien eines solchen Projektes zu führen?

**C. Cumbreas:** Die z.B. im Februar durchgeführten Analysen ergaben ein Ergebnis

